Illustrierter
Film-Kurier

MICHELANGELO

DAS LEBEN EINES TITANEN

MICHELANGELO

Das Leben eines Titanen

Ein Film von **CURT OERTEL**

Musik: ALOIS MELICHAR

Berliner Philharmonisches Orchester

Mitarbeiter: J. B. Malina, Dr. W. Pleister / Mitarbeit an der Kamera: H. Ringger

Tonmeister: Hellmut Güttinger, Heinz Opitz

Herstellung: PANDORA FILM A.G. ZÜRICH

Produktionsleitung: Franz Oertel

PANDORA

FILM A-G ZÜRICH

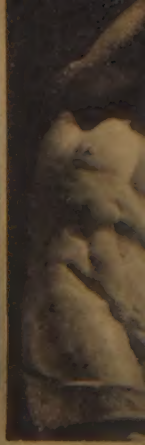
Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Verleih

DEGETO

degeto

PLAGIVS·BONARDVS·FLORENTIA



Das Leben M

Ausschnitte aus

1. Geburtshaus in C
2. Kampf der Kenta
3. Leuchtertragend
4. Bacchus . . . .
5. Pietà. St. Peter
6. Der Gigant von
7. Madonna Pitti .
8. Madonna Doni
9. Matthäus . . .
10. Deckengemälde.
11. Figur vom Grab
12. Sklave für das Julius-Grab . . 1519
13. Der Sieger 1519
14. „Die Morgenröte" vom Grabmal Lorenzo de' Medici . . 1521/3
15. Madonna Medici 1524/3
16. Kreuzabnahme. Dom in Florenz 1550/5
17. Blick in die Kuppel von St. Peter in Rom
18. Die Kuppel von St. Peter. — Michelangelo übernahm den Neubau des Domes 1547

elangelos

Hauptwerken

geb. 6. März 1475

. 1492

. 1494

. 1497

. . . . . 1498/99

. . . . . 1501/03

. 1504

. 1505

. 1506

he Kapelle 1508/12

s II. . . . 1513/16

19. Brutus 1539

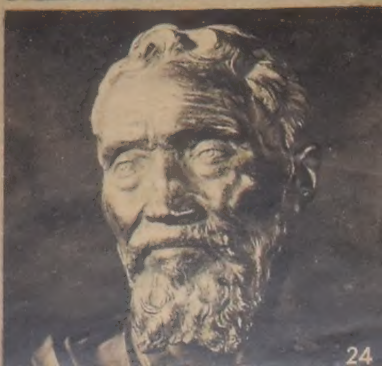
20. Kapitolsplatz in Rom. Nach Michelangelos Entwurf begonnen 1569

21. Pietà von Palestrina 1553

22. Pietà Rondanini 1550/64

23. Grabmal Michelangelos in Florenz . . gest. 18. Februar 1564

24. Büste Michelangelos von Daniele da Volterra



Italien war im 15. Jahrhundert der Schauplatz nicht endenwollender Kämpfe. Der Kirchenstaat, der dem Papst weltliche Macht verlieh, Königreiche, Fürstentümer und zahlreiche Städterepubliken stritten um die Macht. Intrigen und Verrat waren gefürchtete Kampfmittel. In dieser Zeit blutiger Wirren lebte Michelangelo und schuf in rastloser Arbeit seine Werke. Als Bildhauer, Baumeister, Maler und Dichter ist er in die Unsterblichkeit eingegangen. In Caprese, einem Bergdorf in der Nähe von Florenz, wurde Michelangelo am 6. März 1475 als Sohn eines Richters geboren. Schon früh erkannte man die außerordentliche Begabung des Knaben. Lorenzo Medici, der damals mit überlegener Klugheit die Geschicke der Stadt Florenz leitete, war ein eifriger Förderer der Wissenschaften und Künste. Um die Bildhauerei vor dem drohenden Verfall zu bewahren, gründete er eine Kunstakademie, in die Michelangelo als Schüler aufgenommen wurde. Hier entstanden seine beiden ersten Bildwerke: der Kopf eines Fauns und das Relief der Kentaurenschlacht. Mit 21 Jahren floh Michelangelo aus dem von Unruhen bedrohten Florenz nach Rom, das seine zweite Heimat wurde. In den nächsten Jahren schuf Michelangelo die Statue des trunkenen Bacchus und das ergreifende Bildwerk der Mutter mit dem toten Sohn auf dem Schoß: die Pietà, die in St. Peter in Rom aufgestellt wurde. Um 1500 nach Florenz zurückgekehrt, meißelte Michelangelo aus einem ungefügen Steinblock die Kolossalstatue des Giganten, die den Florentinern zum Wahrzeichen ihrer Freiheit wurde. Da beschloß der Rat von Florenz, die Wände des Sitzungssaales mit Fresken zu schmücken. Michelangelo und Leonardo da Vinci wurden damit beauftragt. Aber Michelangelo mußte diese Arbeit vorzeitig unterbrechen, da er von Papst Julius II. nach Rom berufen wurde. Doch auch die Arbeit an dem geplanten gewaltigen Grabdenkmal Julius II. wurde bald wieder eingestellt, und Michelangelo übernahm nun die Ausmalung der Decke der Sixtinischen Kapelle. In vierjähriger qualvoller Arbeit schuf hier Michelangelo die berühmten Fresken, die zu den herrlichsten gehören, die die Welt besitzt. Nach dem Tode Julius II. beauftragte sein Nachfolger, Leo X., Michelangelo mit dem Bau und der Ausschmückung der Grabkapelle der Medici in San Lorenzo. Die Sarkophage für Giuliano und Lorenzo Medici fanden hier Aufstellung. Michelangelo schmückte sie mit allegorischen Figuren der vier Tageszeiten. In dieser Grabkapelle fand auch Michelangelos lieblichstes Bildwerk, die Madonna Medici, ihren Platz. Im Krieg zwischen Karl V. und Papst Clemens VII. wurde Michelangelo zum Festungsbaumeister von Florenz ernannt. Aber die Stadt fiel durch Verrat, und Michelangelo mußte auf Befehl des Papstes nach Rom zurückkehren. Hier erhielt er den Auftrag, an die Altarwand der Sixtina das Jüngste Gericht zu malen. Der Nachfolger Clemens VII. war Paul III.; er ernannte Michelangelo zum Obersten Architekten und schließlich auch zum Obersten Baumeister von St. Peter. So leitete der nun 75jährige Michelangelo den Neubau des Domes und entwarf die herrliche Kuppel. Bis in das hohe Alter von fast 90 Jahren stand Michelangelo unermüdlich schaffend in seiner Werkstatt. Noch drei Tage vor seinem Tode arbeitete der „göttliche Meister" an seinem letzten Werk, der unvollendet gebliebenen Pietà Rondanini. Am 18. Februar 1564 schloß Michelangelo Buonarroti für immer die Augen. Mit Rom trauerte an seiner Bahre die ganze Welt.

Nr. 3086
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig